



BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT HUNTE WESER - EMS e. V. - B S H

BSH . Tel. (04407) 5111 / 8088 . Fax (04407) 6760 . Gartenweg 5 . 26203 Wardenburg
vorstand@bsh-natur.de . www.bsh-natur.de . LzO (BLZ 28050100) Kto.-Nr. 443044

Pressemitteilung



Hans-Christian Schack
02.04.1942 - 14.01.2012

25. Januar 2012

„Wohlfahrt für Herz und alle Sinne“

In Erinnerung an den umweltengagierten Politiker Hans-Christian Schack

Bookholzberg. Mit Hans-Christian Schack ist ein Mensch voller Engagement für den Erhalt der heimischen Natur und für die Umsetzung des im Umweltschutz Machbaren im Alter von 69 Jahren von der politischen Bühne abgetreten. Er war in der BSH ein Mann der ersten Stunde, informierte regelmäßig über kommunal- und landespolitische Ereignisse, vor allem im Zusammenhang mit Gesetzesnovellierungen und Anhörungen im Landtag, vermittelte zwischen strittigen Positionen und schlug Brücken, wo die Gefahr bestand, dass sich Gegner in der Sache unversöhnlich gegenüber standen.

Gerade in den 70er und 80er Jahren war das öfter vonnöten, denn viele Politiker

standen damals noch dem Straßen- und Siedlungsbau in Flussniederungen näher als dem Schutz gefährdeter Landschaften, opferten Alleebäume, wo immer sie dem zu großzügigen Straßenbau im Wege standen, und ließen Hochmoore großflächig entwässern und abtorfen.

Hans-Christian Schack zeichnete sich auch als Bürgermeister und Landtagsabgeordneter darin aus, dass er sich regelmäßig aufs Fahrrad, später auch aufs Motorrad schwang, um die Umgebung von Ganderkesee, den Landkreis Oldenburg „und umzu“, aber auch viele schutzwürdige Gebiete mit eigenen Augen anzusehen, Betroffene anzuhören und Rückschlüsse für sein Handeln zu ziehen. Immer wieder informierte er sich bei Fachleuten über deren Einschätzung zur Lage und bildete sich danach seine eigene Meinung.

Als gelernter Elektriker vermochte er sich lebenslang mit einfachen, aber deutlichen und oftmals spontan überzeugenden Worten zu artikulieren und brachte manche gute Initiative auf den Weg. Das kam der Orthopädischen Fachklinik in Stenum ebenso zugute wie dem Berufsförderungswerk in Bookholzberg und allgemein dem Wohlergehen der Gemeinde Ganderkesee. Werte aus der Arbeitswelt wie „fleißig, bescheiden und authentisch“ waren sein Maßstab, andere sagten: „Er war ein Freund, der sich kümmerte.“ – und so sahen es viele in seiner Heimat.

Dabei halfen ihm stets auch sein Humor und Optimismus. Sein herzhaftes Lachen ist den Teilnehmern von BSH-Sitzungen noch wohlgefällig in den Ohren – und sei es in Momenten, als die Gesprächsbereitschaft stockte und die Stimmung manchmal im Keller war.

Öfter besuchte er die Schutzgemeinschaft gemeinsam mit Landtagsabgeordneten der SPD und hörte sich die aktuellen Sorgen des Vorstands geduldig an. Auf das, was er zusagte, konnte sich der Naturschutz verlassen: seiner Vermittlung war es zu verdanken, dass sich wichtige gemeinnützige Projekte verwirklichen ließen, dass Anfragen in Fraktion oder im Landtag behandelt wurden oder dass Fördermittel für die Biotop-Pflege – wie die Obstbaumwiese in Schönemoor- genehmigt wurden. Der BSH hat Hans-Christian Schack wiederholt Türen zu Vorstandsetagen von Gewerbe und Industrie geöffnet, damit zum Beispiel der Energieversorger Weser-Ems (EWE) nach Hamburger Vorbild die Einrichtung einer Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Umwelt vorgeschlagen werden konnte – die dann später auch gegründet wurde.

Noch am 10. Oktober 2011 teilte Hans-Christian Schack der BSH auf einer Karte mit:

„ Durch den Landkreis Oldenburg zu streifen, ob mit dem Fahrrad oder zu Fuß auf verschlungenen Feld- und Wanderwegen, war früher eine Wohlfahrt für Herz und alle Sinne. Heute verursacht der Blick mancherorts Pein und Qual. Wohin das Auge reicht – nur Mais. Eine kulturverachtende Monolandwirtschaft, ein Vergehen an Flora und Fauna und den hier lebenden Menschen. Verfolgen Sie weiter Ihren Weg ! „

Im Sinne des nach langer Krankheit Verstorbenen werden wir weitermachen, auch wenn heute für den Schutz von Natur und Landschaft die Steine im Weg eher größer und mehr geworden sind. Dabei helfen auch die statt Blumen und Kränze eingegangenen zahlreichen Spenden, zu denen die Witwe Inge Schack zugunsten der BSH gebeten hatte. Alle Zuwendungen werden für die Pflege der im Landkreis Oldenburg gelegenen BSH-Biotope investiert. Der BSH-Vorstand dankt der Familie Schack und den Spendern für die großzügige Geste.

Remmer Akkermann